

## **Prädikant Andreas Schwender**

**Gottesdienst - evangelische Kirche Langenselbold 25.7.2021**

### **Begrüßung**

Wer von Christus erleuchtet ist, wird selbst zum Licht und bringt mit seinem Leben Frucht. Herzlich willkommen.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied EG 557**

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,  
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.

Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt,  
erfüllt den Tag, daß es jeder spürt.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.

Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein.

An jedem Ort wird es bei uns sein.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.

### **Psalm 36, EG 719**

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes  
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,  
dass Menschenkinder unter dem Schatten  
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,  
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

### **Gebet**

Gott, in deinem Licht wachsen Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Wir bitten dich, sende dein Licht in unsere Dunkelheit, dass unsere Härte der Güte weicht und die Lüge der Wahrheit. Dass wir dem Leben gerecht werden als Kinder des Lichts in deiner Liebe.

Darum bitten wir, in der Kraft des Heiligen Geistes, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, jetzt und alle Tage. Amen

### **Schriftlesung Mt 5, 13-16**

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht

verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Amen.

### **Glaubensbekenntnis**

#### **Lied EG 614**

Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,  
heute und morgen zu handeln.

Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,  
heute die Wahrheit zu leben.

Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr,  
heute von vorn zu beginnen.

Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,  
mit dir zu Menschen zu werden.

#### **Predigt 1. Kor 6, 9-14, 19-20**

Wir befinden uns in der griechischen Hafenstadt Korinth, etwa um das Jahr 50 n.Chr. Korinth ist die Hauptstadt der Provinz Achaia. Es ist eine für damalige Verhältnisse sehr große, pulsierende, multikulturelle Metropole. Etwa 100.000 Menschen aus allen Teilen der Welt wohnen dort. U.a. römische Veteranen, freigelassene Sklaven und Zugehörige ganz unterschiedlicher Religionen und Bewunderer verschiedener Lebensphilosophien.

Seit kurzem gehören auch Menschen dazu, die an einen jüdischen Rabbi namens Jesus glauben. Dieser Jesus wurde etwa 20 Jahre zuvor in Jerusalem hingerichtet und ist, nach dem Zeugnis verschiedener Frauen und Männer, drei Tage später von den Toten auferstanden. Christus nennen ihn seine Anhänger, der Gesalbte.

Die noch kleine christliche Gemeinde wurde vom Apostel Paulus gegründet, der auf seiner Missionsreise über Athen nach Korinth kam. Er blieb dort etwa eineinhalb Jahre. Diese Gemeinschaft der Christusgläubigen bestand aus vielen Angehörigen der ärmeren Bevölkerungsschicht, aber auch aus einigen wohlhabenden Familien.

Nach Paulus' Abreise gab es Streitereien unter der etwa zweihundert Personen umfassenden Gemeinde. Besonders uneinig war man sich über zwei unterschiedliche Weltanschauungen. Die einen waren sicher, dass nur menschliche Weisheit Erlösung aus der materiellen Welt beschert. Die anderen sahen Freizügigkeit und Zügellosigkeit als heilsbringend an. Daneben gab es Kultprostitution und jede vorstellbare Art der Ausschweifung. Es war, wie wir heute sagen würden, ein wildes Durcheinander. Korinth war berühmt und berüchtigt für seine lockere Lebensart.

Das alles konnte Paulus nicht gefallen. Er war nicht der Ansicht, dass die Materie grundsätzlich schlecht sei, ebenso wenig konnte er aber die Berufung ausschließlich auf die eigene Freiheit akzeptieren. Er war überzeugt, dass die menschliche Weisheit begrenzt, die Weisheit Gottes jedoch allumfassend ist.

In diese Zeit hinein schreibt Paulus seiner Gemeinde einen insgesamt etwa 15 Seiten langen Brief. Paulus hatte lange genug dort gelebt und kannte die Schwierigkeiten und Streitereien, die seine kleine Christenschar durchmachte. Er schrieb was nötig war – keine hochtheologischen Erklärungen, sondern praktische Ratschläge für die Probleme des täglichen Lebens.

Paulus schreibt leidenschaftlich. Er spricht ganz unterschiedliche Bereiche des Miteinanders an. Dieser Brief hat ganz wunderbare Passagen, wie das Hohelied der Liebe z.B. Aber Paulus wettet auch sprachgewaltig gegen alles, was er für unmoralisch und für nicht akzeptabel hält.

Die Perikope für den heutigen Sonntag ist ein kurzer Ausschnitt aus diesem Brief. Luther hat ihn folgendermaßen übersetzt:

*Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.*

*Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere zunichtemachen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.*

Liebe Gemeinde,

ganz sicher haben diejenigen, die diesen Brief empfangen haben, erstmal geschluckt. Paulus schwingt an dieser Stelle eher den schweren Säbel als das filigrane Florett. Er haut drauf. In manchen Punkten, denke ich, kann man Paulus auch heute noch zustimmen: Er wendet sich entschieden gegen Missbrauch und Ausbeutung. Damit will er aufräumen.

Für mich hat ein kleiner Absatz große Bedeutung: ... *wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.*

Unsere Seele wohnt in unserem Leib, in unserer Seele wohnt der Heilige Geist, darum ist unser Leib ein Haus für den Heiligen Geist. Der göttliche Funke wohnt in unserem Körper. Gott hat uns damit eine ... ja ... Verantwortung aufgegeben. Gott ist mit uns als den ganzen Menschen, die wir sind, von Anfang bis zum Ende verbunden. Dieser Gottesfunke ist immer in uns, zu jeder Zeit, auch wenn wir das manchmal nicht fühlen oder ab und an auch nicht spüren *wollen*. Wir tragen es in uns. Gott ist mit uns, so wie wir sind ... jung, alt, krank, gesund, verzweifelt, glücklich ... verbunden.

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.*

Wir können das Geschenk der Freiheit – alles ist mir erlaubt – in Verantwortung annehmen. In Verantwortung anderen Menschen gegenüber, in Verantwortung der Welt, der Natur gegenüber, in Verantwortung sich selbst gegenüber. In Verantwortung Gott gegenüber. Wer verantwortlich handelt, dem kann man getrost alles erlauben. Wer verantwortlich handelt, braucht nicht hunderte Vorschriften, Regeln und Gesetze. Denn wer verantwortlich handelt, der trägt das notwendige Gesetz in sich: sein Gewissen. In der Erforschung des Gewissens, im Gebet, erfährt sich der Mensch zutiefst und zuletzt vor Gott.

Gewissen heißt nicht, gedankenlos irgendwelche Regeln zu befolgen. Gewissen heißt darüber nachdenken, was gut ist.

Was gut ist – anderen gegenüber und mir selbst gegenüber und meinem Gott gegenüber. Im Gewissen geht es um unsere innere Haltung, aus der heraus wir handeln. Dieses Gewissen achten heißt: dem eigenen Gewissen folgen und Freiheit in Verantwortung leben. Und, das Gewissen anderer zu achten. Sie nicht zwingen, gegen ihr Gewissen zu handeln.

*Alles ist erlaubt ...* Ein Gedankenstrich - Aus einem Bericht über die Flutkatastrophe im Ahrtal. Der Biologe Wolfgang Büchs erklärt in einem Interview anschaulich, was den Regen zur Katastrophe werden ließ.

Weinberge, bei denen die Reben nicht horizontal angebaut werden, sondern vertikal, wodurch das Wasser schneller ins Tal fließt.

Felder auf denen immer mehr Mais für Stallfutter angebaut wird, die dadurch weit weniger Wasser speichern können als Grünland.

Der Laubwald wurde durch Fichtenplantagen ersetzt, die ihrerseits das Wasser viel schlechter speichern können.

Permanente Flächenversiegelung, Freigabe von gewässernahen Grundstücken zur Bebauung, Begradigung von Flüssen und Bächen, und so weiter und weiter und weiter ...

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.*

Das Gewissen achten, das verlangt von Kirche eine gewisse Enthaltensamkeit im Aufstellen von moralischen Regeln, Gesetzen und Normen. Wenn echte christliche Verkündigung auf das Gewissen vertraut und darauf verzichtet, moralische Normen vorzubringen, dann vertraut sie darauf: Gott hat uns zur Verantwortung befreit. Anders ausgedrückt, er traut uns Verantwortung zu und er mutet sie uns zu.

Das beruht auf von Gott geschenktem Vertrauen, auf dem Geschenk der Freiheit, auf der Freiheit, die zu gewissenhaften Entscheidungen, die zum Handeln führt.

Liebe Gemeinde, Gott hat uns alle zur Verantwortung berufen. Christ sein bedeutet in Respekt und Achtung vor der Schöpfung zu leben. Die Freiheit hat Gott uns gegeben,

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Lied** EG+ 98 Bless the Lord

Preise Gott, meine Seele, der mich ins Leben führt.

Preise Gott, meine Seele, und preise Gottes heiligen Namen.

## **Fürbitten**

Gott, du bist das Licht, das uns allen neues Leben eröffnet.

Mach uns zu Kindern des Lichts,

dass wir einander nicht als Feinde, sondern als Gleichgesinnte begegnen,

dass wir einander nicht ängstigen, sondern vertrauen,

dass wir einander Leben nicht verwehren, sondern Leben erschließen.

Erleuchte uns mit deiner Wahrheit, dass wir es wagen loszulassen,

womit wir einander beschweren und miteinander suchen, was unser Leben trägt und erfüllt.

Mach unser Herz weit, dass wir die Grenzen, die uns trennen, überwinden, in einer Gemeinschaft, die der Liebe Gottes vertraut.

Unsere Sorgen und unseren Dank, legen wir in die Stille.

Barmherziger Gott, wir vertrauen darauf, dass du uns hörst.

Gemeinsam beten wir, wie es der HErr uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

## **Lied EG 588**

Tragt in die Welt nun ein Licht,

sagt allen: Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb, Groß und Klein

Seht auf des Lichtes Schein.

Tragt zu den Kindern ein Licht,

sagt allen: Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb, Groß und Klein

Seht auf des Lichtes Schein.

Tragt zu den Kranken ein Licht,

sagt allen: Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb, Groß und Klein

Seht auf des Lichtes Schein.

**Der Wochenspruch** der uns durch diese Woche begleiten soll, steht im Epheserbrief: Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

## **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich, er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.